

## Was, wann, wo?

### Badminton

SCHWEIZER MEISTERSCHAFT  
**NLA.** SC Uni Basel–St.Gallen–Appenzell (Sa, 14.00 Uhr, Vitis Sportcenter). Yverdon-les-Bains–SC Uni Basel (So, 15.00).

### Basketball

SCHWEIZER MEISTERSCHAFT  
**Männer. NLA.** Starwings–BBC Monthey (So, 16.00, Sporthalle). – **1. Liga.** Starwings U23–BC Alstom Baden H1LN (So, 18.30). CVJM Birsfelden–SAM Massagno U23 (So, 13.15, Sporthalle Birsfelden).

### Curling

JUNIOREN SCHWEIZER MEISTERSCHAFT  
**Was?** Junioren-B-Schweizer-Meisterschaft mit je 16 Junioren und Juniorinnen Teams.  
**Wann?** Sa und So, ab 10.00.  
**Wo?** Curlingzentrum Region Basel, Arlesheim.

### Eishockey

SCHWEIZER MEISTERSCHAFT  
**NLB.** EHC Olten–EHC Basel Sharks (Sa, 17.30).

### Fussball

NATIONALES HALLENTURNIER  
**Was?** Spitzenfussball Hallenturnier für die Kategorien U13, U15 und U16.  
**Wann?** Sa, ab 9.00 und So, ab 9.30.  
**Wo?** Sporthalle Tannenbrunn, Sissach

### Handball

SCHWEIZER MEISTERSCHAFT  
**Männer. NLB.** RTV Basel–Endingen (Sa, 17.00, Sporthalle St. Jakob).  
**1. Liga.** TV Pratteln NS–STV Willisau (Sa, 17.00, Kuspo Pratteln). TV Birsfelden–SG Pilatus (Sa, 19.00, Sporthalle Birsfelden).  
**Frauen. NLB.** LK Zug II–HSG Leimental (Sa, 19.00). **1. Liga.** SG ATV/KV Basel–TV Pratteln NS (So, 16.00).



## Fussball Künftige Stars?

Die Spitze des Nachwuchses misst sich für einmal in der Halle. In der Sporthalle Tannenbrunn in Sissach sorgen unter anderem die U13, U15 und die U16 des FC Basel, GC Zürich, BSC YB, FC Zürich, FC Thun, FC Aarau, FC Lugano, BSC Old Boys, FC Concordia, FC Biel-Bienne und des FC Schaffhausen für Spektakel. Erstklassiger Nachwuchsfussball ist garantiert. Der FC Basel ist mit 16 kategorienübergreifenden Titeln die erfolgreichste Mannschaft. Werden sie auch dieses Jahr Erfolge feiern? tm  
**Sa und So,** Tannenbrunn, Sissach.

### Landhockey

SCHWEIZER MEISTERSCHAFT  
**Frauen. NLA. Sonntag in Genf.** HC Olten–Basler HC (10.55). Basler HC–HC Wettingen (12.45).

### Leichtathletik

KLAUSENLAUF  
**Was?** 34. Allschwiler Klausenlauf  
**Wann?** So, ab 10.30 (Startnummern-Ausgabe). Start der einzelnen Kategorien ab 12.00.  
**Wo?** Dorfplatz, Allschwil

### Unihockey

SCHWEIZER MEISTERSCHAFT  
**Männer. 1. Liga.** Hornets R.Moosseedorf–Waldenburg Eagles (So, 18.00). Unihockey Basel Regio–UHC Meiersmaad-Schw. (So, 18.30, Thomastgarten Oberwil).

### TURNIER

**Was?** 18. Chlausä-Cup. 69 Mannschaften aus den Kantonen Aargau, Bern, Solothurn und Basel nehmen teil.  
**Wann?** Fr, ab 20.00, Sa, ab 10.00, So, ab 9.00.  
**Wo?** Sporthalle Zuzgen.

### Volleyball

SCHWEIZER MEISTERSCHAFT  
**Frauen. NLA.** TSV Dürdingen I–Sm'Aesch Pfeffingen I (Sa, 16.30).  
**NLB.** VB Therwil–VBC Kanti Baden (Sa, 18.00, beim Mühleboden, Therwil).  
**1. Liga.** VBC Schmiten–VBC Laufen (Sa, 19.00). KTV Riehen–Volley Lugano II (Sa, 18.30, Niederholz). VB Neuenkirch–VBC Allschwil (So, 16.00).  
**Männer. NLA.** Volley Amriswil I–Volley Smash 05 Laufenburg-Kaisten (Sa, 17.00).  
**1. Liga.** Volley Muristalden–VBC Laufen (Sa, 16.30). VBC Allschwil–VBC Gelterkinden (Sa, 14.00). SG Obwalden–VB Therwil (Sa, 20.00).

# VB Therwil baut auf Eigengewächs

Volleyball: Ohne Ausländerinnen kommt der Aufstieg in die NLA kaum infrage

Von Thomas Wirz

**Therwil.** «Etwas überrascht sind wir schon, dass es so gut läuft. Andererseits standen wir schon letzte Saison in den Aufstiegs-Playoffs und wissen also, was wir können.» Michela Vacilotto und ihre Mitspielerinnen vom VB Therwil können nach etwas mehr als der Hälfte des Nationalliga-B-Vorrundenprogramms über das bisher Geleistete wahrlich zufrieden sein. Nach acht Partien stehen sie auf Rang zwei der Westgruppe und bezogen erst im letzten Spiel beim Gruppenfavoriten Genève Volley die erste Saisonniederlage.

Auch für die 22-jährige Vacilotto stand die vierte Spielzeit beim Leimentaler Ausbildungsverein bislang unter einem guten Stern. Nachdem sie sich in den beiden letzten Jahren die Rolle als Spielführerin mit Jasmine Cottet geteilt hatte, ist sie nun erste Zuspielderin und kommt damit ganz gut zurecht: «Ich habe jetzt mehr Verantwortung, was ich positiv finde. In den letzten Saisons war es so, dass die Passeuse nach einem missglückten Zuspielder jeweils flugs ausgewechselt wurde. Das mag zwar gut für das Konkurrenzdenken sein, aber nicht so toll fürs Selbstvertrauen.» Die angehende Sekundarlehrerin, die bei Sm'Aesch-Pfeffingen das Volleyball-ABC erlernte und im Birstaler Kombinat in der Saison 2009/2010 als zweite Passeuse auch zu NLA-Einsätzen kam, erklärt ihre zuletzt bewiesenen Fortschritte noch mit einem zweiten Grund. Mit der neuen Trainerin Jana Surikova habe sie nun eine Lehrmeisterin, die ihr als frühere Passeuse von internationaler Klasse viel mitgeben könne: «Sie korrigiert mich auf aufbauende Weise immer wieder, wovon ich enorm profitiere.»

### Surikovas Handschrift

Die bisherige Übungsleiterin von Sm'Aesch und frühere tschechische Internationale ist nach Vacilottos Meinung mit ein Grund für den Therwiler Höhenflug. Sie habe es verstanden, der Mannschaft ein Konzept zu vermitteln, das nicht zuletzt auf einer eingespielten Stammsechse beruhe. Und so fordernd, wie einige Spielerinnen befürchtet hatten, sei sie bis jetzt überhaupt nicht aufgetreten. Surikova ihrerseits lobt die junge Baselbieterin für die zuletzt gemachten Fortschritte: «Technisch ist sie auf einem sehr guten Level, im taktischen Bereich fehlt ihr noch etwas die Erfahrung, aber das ist auch eine Frage des Alters.»



Unter einem guten Stern. Michela Vacilotto (2. v. links in Gelb) und ihre Teamkolleginnen hatten einen tollen Saisonstart.

Auf die Frage, was mit dieser Equipe in dieser Saison noch möglich ist, überlegt Vacilotto nur kurz und meint dann: «Wir wollen das bisher gezeigte Niveau halten und auch in der Aufstiegsrunde vorne mitmischen. Und wer weiss, vielleicht können wir auch noch im Cup für Furore sorgen.» Im Swiss Cup haben sich die Leimentalerinnen bis in die Achtelfinals vorgeschrieben und treffen da am nächsten Wochenende wieder auf Genf. Ein Sieg

vor eigenem Publikum und eine attraktive Viertelfinal-Affiche liegen durchaus im Bereich des Möglichen.

Was das Thema Aufstieg in die Nationalliga A angeht, gibt sich die 1,70 Meter grosse Passeuse indes keinen Illusionen hin. In Therwil habe man in der Vergangenheit klar die Philosophie verfolgt, ohne ausländische Verstärkungen auszukommen. Von daher komme eine Promotion in die oberste Liga kaum infrage. «Und überhaupt»,

fügt die Spielführerin gleich an, «müssen wir jetzt einmal schön auf dem Boden bleiben und uns auf die nächsten Aufgaben konzentrieren.» Mit drei Partien innert acht Tagen folgt nun nämlich ein happiges Programm, wobei der morgige Spitzenkampf (99er-Halle, 18 Uhr) gegen Kanti Baden den Auftakt macht. Gegen die Aargauerinnen will der Tabellenzweite nach der ersten Saisonniederlage in Genf gleich wieder in die Erfolgsspur zurückfinden.

## Aus Teufels Küche in den Himmel

Eishockey: Der beinahe unglaubliche Wandel des EHC Rheinfelden

Von Daniel Aenishänslin

**Rheinfelden.** Rheinfeldens Trainer Michael Eppler ist selbst ein wenig darüber erstaunt, wo sein EHC heute steht. Nach der Vorrunde lagen die Fricktaler an der Tabellenspitze der 2. Liga. Nun, nachdem sie erst die zweite Niederlage der Saison einstecken mussten, sind sie um einen Rang nach hinten gerutscht. Am letzten Samstag kassierte der EHC Rheinfelden in Burgdorf im Spiel gegen Schluslicht Koppigen eine 2:7-Packung. «Ich habe schon seit Langem mit einer Niederlage gerechnet», gesteht Eppler, «wir waren nie so überlegen, wie es die Resultate suggerieren.» Dennoch: Im Vergleich zur letzten Spielzeit realisiert Eppler mit seinem Team Resultate, die an ein Wunder grenzen.

«Eine Herzensangelegenheit» sei der EHC Rheinfelden für ihn, sagt Michael Eppler. Sonst hätte er die Schiessbude der Liga in ihrem desolaten Zustand, in dem sie sich zum Saisonende 2012/2013 präsentierte, nie übernommen. Lediglich fünf Punkte hatte sich die Mannschaft in der regulären Saison erspielt – und das erste Spiel in der Abstiegsrunde war soeben verloren worden.

Eppler übernahm, kassierte aber auch gleich zwei Niederlagen. Die drei letzten Partien hingegen konnten die Rheinfelder gewinnen. Die letzte mit 4:3 in Kandersteg. Dies reichte, um mit

Ach und Krach die Liga zu halten. Michael Eppler wollte unbedingt den Feuerwehrmann an der Bande geben: «Seit 15 Jahren bin ich mit dem Verein verbunden. Erst zehn Jahre als Torhüter, danach als Trainer, Sportchef und Coach.»

### Der Aufstieg ist kein Thema

Eppler war bereits einmal Trainer der Rheinfelder. Nach zweijähriger Pause folgte er im letzten Winter auf seinen Freund Guy-Noël Klar, mit dem er selbst drei Jahre in Rheinfelden zusammenarbeitete. Warum es Klar nicht mehr laufen wollte, sei rückblickend schwierig zu beurteilen. «Als ich dieses Amt antrat, war die Mannschaft mental in einem schlechten Zustand», erinnert sich Eppler, «das war auch nicht verwunderlich, denn sie hatte eine Saison lang praktisch jedes Spiel verloren.» Hinzu sei gekommen, dass es den Leadern im Team nicht wie gewünscht gelaufen sei.

Ein Grund dürfte jedoch auch sein, das die Spezies Spielertrainer – dazu zählte Guy-Noël Klar – ihre besten Tage inzwischen hinter sich gelassen hat. In Rheinfelden führte das dazu, dass Klar mal nur als Coach die Spiele verfolgte, dann aber doch wieder selbst in die Hosen stieg. Das Coaching übernahmen Martin Borer oder Silvan Schöni. Unweigerlich möchte man das Sprichwort mit den vielen Köchen bemühen.

Trotz dem Höhenflug spreche keiner in Rheinfelden davon, den Grup-

pensieg oder gar einen Aufstieg anzustreben. Gegen das Abenteuer 1. Liga sprechen sportliche, vorwiegend jedoch finanzielle Argumente. «Das funktionierte schon vor 13 Jahren nicht wirklich», blickt Eppler zurück. Finanziell wars teuer und sportlich ein Fiasko. Aus 22 Begegnungen der Regular Season resultierte ein Punkt und ein Torverhältnis von 42:235. Was der Verein aber sicher wolle, sei die Qualifikation für die Playoffs. «Erst dann können wir uns neue Ziele setzen», sagt Eppler.

Sattelfest sind die Fricktaler jedenfalls noch nicht. Der Leader Argovia Stars aus Wettingen konnte gleich mit 8:1 bezwungen werden. Gegen Schluslicht Koppigen setzte es die eine Niederlage, gegen Laufen, das zu den Kellerkindern zählt, die andere. «Wobei ich überzeugt bin, dass Laufen über mehr Potenzial verfügt, als man aus der Tabelle schliessen kann», nimmt Michael Eppler den Rivalen aus dem Baselbiet in Schutz.

Einen grossen Teil der aktuellen Situation schreibt er seinen beiden «überragenden» Torhütern Sven Schaffner und Sven Zürcher zu sowie einer sehr hohen Effizienz der Offensivabteilung. Das Schreckgespenst Abstieg ist fürs Erste vertrieben, wenn der EHC Rheinfelden am Samstag den EHC Zuzgen-Sissach empfängt (20.30 Uhr, Kunsteisbahn Rheinfelden). Eppler ist zuversichtlich: «Es ist eine wirklich tolle Mannschaft zusammengewachsen.»

## Ein Festival der Superlative

Basler Schachevent gut besetzt

Von Dominic Willmann

**Basel.** Peter Erismann ist zufrieden. Rund 100 Anmeldungen sind bei den Organisatoren des Basler Schachfestivals, das vom 1. bis zum 5. Januar 2014 im Hotel Hilton abgehalten wird, bislang eingegangen, was den OK-Präsidenten zur Aussage verleitet, «dass vieles auf eine leichte Zunahme im Teilnehmerfeld hindeutet». Zum Vergleich: Bei der diesjährigen Austragung konnte der fünfjährige Basler Schachevent 201 Teilnehmer verzeichnen.

Fest steht bereits, dass das Meisterturnier, das Aushängeschild des Anlasses, überaus stark besetzt sein wird. 17 Grossmeister – mehr denn in den Vorjahren zu diesem Zeitpunkt – haben ihre Zusage erteilt und werden sich im Kampf um die 2500 Franken Siegesprämie nichts schenken. Die Entry-List führt der Pole Radoslaw Wojtaszek (Elo 2711) vor dem Israeli Maxim Rodshtein (Elo 2681) und Titelverteidiger Boris Grachev (Elo 2669) aus Russland an.

Besonders spannend dürfte es werden, die Partien von Wojtaszek zu verfolgen. Der Pole gehörte im Vorfeld der WM zum Team von Viswanathan Anand und half mit, diesen auf die Partie gegen Magnus Carlsen vorzubereiten. Wer als Zuschauer nicht live im Basler «Hilton» sein kann, hat erneut die Möglichkeit, die Spitzenbegegnungen live im Internet zu verfolgen. [www.schachfestivalbasel.ch](http://www.schachfestivalbasel.ch)